

## Im • Puls



Liebe Leserinnen und Leser,

zu Beginn dieses Jahres fragen nicht nur junge Leute immer öfter: „Wann liegt die Corona-Pandemie endlich hinter uns? Wann finden wir zurück in ein Leben, in dem es nicht mehr leichtsinnig ist, jemanden zu umarmen oder einen Geburtstag in größerer Runde zu feiern? Wann bekommt unser Alltag wieder mehr Farbe und Würze? Wann öffnen endlich wieder Restaurants, Theater, Kinos, Museen, Sportstätten, Friseursalons etc.? Wann ist wieder eine Reise möglich ohne Quarantäne im Anschluss?

Fragen über Fragen allenthalben und niemand, der darauf eine klare Antwort zu geben vermag. Wie auch, denn die Situation ist beispiellos und entlarvt alle Machbarkeitsphantasien, denen viele in den letzten Jahren verfallen sind, als Seifenblasen. „Wir werden die Lage in den Griff bekommen, wir brauchen nur noch Geduld und weiter viel Disziplin“, vernehmen wir aus dem Mund der politischen Entscheider. Doch stimmt das? Ist neben Geduld und beharrlicher Beachtung der verordneten Regeln nicht noch sehr viel mehr und Anderes nötig in der aktuellen Situation?

Die Jahreslosung für 2021 lenkt unseren Blick jedenfalls in eine andere Richtung. Es handelt sich bei diesem ausgelosten Bibelwort um einen ganz knappen und pointierten Satz Jesu, den uns der Evangelist Lukas überliefert: „Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist.“ (Lk 6, 36)

**Vesperkirche 2021**

**BasisBibel komplett neu**

**Weltgebetstag 2021**

Das Wort, das hier gleich zweimal auftaucht, ist im heutigen Alltagsdeutsch kaum mehr gebräuchlich. „Das ist

*Fortsetzung auf Seite 2*

altmodisches Kirchen-Deutsch“, hörte ich neulich einen Studenten sagen. Umso wichtiger erscheint es mir, dieses exotisch gewordene Wort „barmherzig“ etwas genauer zu bedenken. Denn wenn Jesus Barmherzigkeit als einen Wesenszug Gottes herausstellt und seinen Zuhörern empfiehlt, Barmherzigkeit als Grundhaltung auch ihrerseits einzuüben, dann lohnt sich die Frage allemal: Was ist damit gemeint?

Wie ein Blick ins etymologische Wörterbuch rasch zeigt, sind Menschen, die anderen barmherzig begegnen, in ihren Empfindungen besonders durchlässig für das, was andere beschwert, traurig macht oder leiden lässt. Es sind Frauen und Männer, die das Leid anderer mittragen und mitfühlen, es sich zu Herzen nehmen. Nicht weil sie gerne im Leid anderer baden, sondern weil sie Verantwortung spüren, Leid zu lindern und – sofern möglich – zu überwinden. Wer anderen barmherzig begegnet, zeigt sich also zur Empathie fähig. Für ihn oder sie gibt es noch mehr als nur die eigenen Interessen und Lebensziele. Nicht die Devise steht für sie im Vordergrund: „Hoffentlich kann ich bald wieder unbesorgt in den Flieger steigen und reisen wie früher.“ Eher der Leitgedanke: „Wie kann ich im Hier und Heute so leben, dass meine Gaben, Ressourcen und Kenntnisse auch anderen zugutekommen?“ Jesu Aufforderung „Seid barmherzig!“ verstehe ich deshalb auch als scharfe Kritik an allen Formen der „Selbstversessenheit“. Doch sie kommt nicht moralisch daher. Sie erinnert vielmehr daran, wovon wir immer schon leben: von Gottes Barmherzigkeit nämlich, von seiner Unfähigkeit wegzuschauen, wo Unrecht oder brutales Machtgebaren, wo Krankheit, Tod und Armut Leid über Menschen bringt und sie ins Elend stürzt. All das jammert ihn, so dass er interveniert. Zeichenhaft haben das Blinde, Hungrige, Besessene und Trauernde erlebt, die Jesus begegnet sind, so lesen wir im Neuen Testament. Ihr Geschick hat ihn im Herzen berührt. Und sie staunen darüber, dass aussichtslose Situationen eine ungeahnte Wendung nehmen und sie aus ihrer Isolation befreit werden. Eben darüber können nicht wenige Menschen auch in unseren Tagen staunen, Gott sei Dank.

Welch eine Ermutigung, auch unsererseits hellhörig zu werden für das, was andere brauchen, und so über uns selbst hinauszuwachsen!

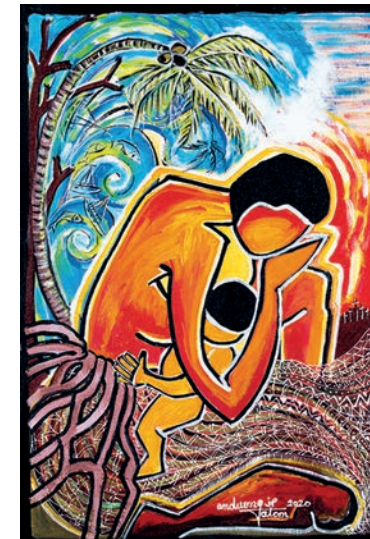
Einen zuversichtlichen und behüteten Weiterweg durch diesen Corona-Winter wünscht Ihnen

*Ihr Pfarrer*

*Christoph Doll*

## Aktuell

### Freitag, 5. März 2020, 19:00 Uhr, St. Katharina Weltgebetstag 2021 Vanuatu „Auf festen Grund bauen“



Vanuatu ist ein Inselstaat im Südpazifik, der rund 80 Inseln umfasst, die sich über eine Länge von 1.300 km erstrecken. Hauptstadt und wirtschaftliches Zentrum des Landes ist die Hafenstadt Port Vila auf der Insel Efate. Und es ist ein wunderschöner Archipel, auf dem die Menschen aber Naturkatastrophen wie regelmäßige tropische Stürme, Erdbeben, Zyklone und aktiven Vulkanen ausgesetzt sind. Sie beten für Frieden, für Einheit und für die Heilung ihres Landes.“ Der Bibeltext, der im Zentrum der Gottesdienstordnung steht, ist das Gleichnis aus dem Matthäusevangelium Kapitel 7, 24-27 „Vom klugen und vom törichten Hausbau“.

Ein spannendes Bibelwort für ein Land, das aus kleinen Inseln besteht und durch den Klimawandel existentiell bedroht ist. Wir dürfen gespannt sein, wie die Frauen aus Vanuatu sich zu diesem Bibeltext und dem Motto des Weltgebetstags „Bau auf festen Grund“ angesichts ihrer versinkenden Inseln äußern. Es ist ein junges Land, das sich das sich seit seiner Unabhängigkeit 1980 stetig weiterentwickelt. Die Einwohner\*innen dieses Landes stehen auf der Schwelle zwischen eigener kultureller Vielfalt, Stammessystemen und dem westlichen System, das durch die Kolonisierung ins Land gebracht wurde. Die Menschen leben von der Landwirtschaft, aber das Land bietet keine Bildung und keine Arbeit für junge Leute dieser ländlichen Regionen. Besuchen Sie unseren WGT-Gottesdienst und erfahren Sie mehr über dieses faszinierende Land, die Gottesdienstordnung und deren Lieder.

Beachten Sie die Möglichkeit zu einer Spende über die Webseite [www.weltgebetstag.de](http://www.weltgebetstag.de) oder über die Bankverbindung Weltgebetstag der Frauen e.V., Evangelische Bank EG, Kassel, IBAN: DE60 5206 0410 0004 0045 40, BIC: GENODEF1EK1 In welcher Weise der Gottesdienst stattfinden wird, steht zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht fest.

Bitte informieren Sie sich über unsere Homepage <https://www.leonhardskirche.de> oder telefonisch im Gemeindebüro, Telefon 6408019.

Claudia Sussdorff mit Auszügen aus dem WGT-Pressetext

## Einfach zu lesen und gut zu verstehen: Die BasisBibel



Die BasisBibel ist eine neue Bibelübersetzung. Die über 2000 Jahre alten Texte wurden neu übersetzt in eine einfache und klare Sprache. Ihre Sätze sind kurz, umfassen in der Regel nicht mehr als 16 Worte und bestehen aus einem Hauptsatz und höchstens einem Nebensatz. Die Informationen innerhalb des Satzes sind klar in Sinneinheiten gegliedert. In den Printausgaben sind kurze Erklärungen wichtiger Begriffe und Sachverhalte in einer Randspalte enthalten. In den digitalen Ausgaben sind ausführlichere teils multimedial aufbereitete Erklärungen über eine Verlinkung hinterlegt. Gemeinsam mit der Übersetzung aus dem Urtext führt dies dazu, dass die BasisBibel textlich genau und gleichzeitig besonders verständlich ist.

Der Rat der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) hat eine Empfehlung für die BasisBibel ausgesprochen. Darin heißt es: „Der Rat der EKD empfiehlt die BasisBibel als gut lesbare Bibelübersetzung insbesondere zur Erstbegegnung mit der Bibel und für die Arbeit mit Kindern, Konfirmanden und Jugendlichen.“

Die BasisBibel wird es ab dem 21. Januar in zwei unterschiedlichen Ausgaben im Buchhandel geben. Sie unterscheiden sich im Schriftbild, in der Buchgröße und -ausstattung und entsprechend im Preis.

Die kompakte Version ist gesetzt wie ein Roman. Ein gewohntes Schriftbild mit vielen hilfreichen Überschriften. Dadurch entsteht ein einfacher Lesefluss. Der Umfang der Ausgabe ist handlich. Die Standardausgabe mit stabilem Einband kostet 25 Euro.

Die komfortable Version ist gesetzt wie ein Gedicht. In jeder Zeile ein Gedanke. Dadurch wird der Inhalt des Textes hervorgehoben. Die Ausgabe liegt gut in der Hand, beim Lesen und Vorlesen. Im Subskriptionspreis kostet sie bis zum 30. April 49 Euro, ab dem 1. Mai regulär 59 Euro. Weitere Infos unter: [www.basisbibel.de](http://www.basisbibel.de)

## Information zur Durchführung unserer angekündigten Veranstaltungen



Die Voraussetzungen für die Aktivitäten in Gemeinde und Stadtteilhaus sind in der aktuellen Phase nach wie vor nicht gut. Leider sind wir zum Zeitpunkt der Drucklegung nicht in der Lage, Ihnen definitive Termine zu nennen. Von daher bitten wir Sie, weiterhin die Neuigkeiten zu verfolgen oder bei uns direkt nachzufragen.

## Aus dem Gemeindeleben



**Gott hat uns nicht gegeben den Geist der Furcht, sondern der Kraft und der Liebe und der Besonnenheit.**

2. Timotheus 1, 7

Mit diesem Wort grüßen wir alle in unserer Gemeinde, die im Januar und Februar ihren 75. Geburtstag feiern oder auf noch mehr Lebensjahre zurückschauen. Wir wünschen Ihnen ein gesegnetes Weitergehen und viele stärkende Erfahrungen unterwegs!

**Die Inhalte dieser Seite sind aus datenschutzrechtlichen Gründen nur in der Printausgabe lesbar.**

## Aktion Plaudertelefon 0711 20 300 999

Stuttgart nimmt sich Zeit



Möchten Sie ab und zu ein »Schwätzle« halten? Die Telefonfreundinnen und Telefonfreunde des Plaudertelefons sind ganz Ohr und freuen sich darauf, Sie anrufen zu dürfen.



Haben Sie Lust, mit älteren Menschen in der Stadt zu plaudern und deren Geschichten zu hören? Mit einer halben Stunde pro Woche als Telefonfreund-in bewegen Sie viel.

Wir freuen uns, Sie heute auf ein neues Angebot, das Plaudertelefon aufmerksam machen zu können:

Mit dem Plaudertelefon möchte die Bürgerstiftung Stuttgart gemeinsam mit 25 bereits gewonnenen ehrenamtlich Engagierten die Teilhabe der älteren Menschen und die Beziehungen in der Stadt fördern. Das Plaudertelefon vermittelt Telefonfreundinnen und -freunde, die den Kontakt zu den Seniorinnen und Senioren pflegen. Miteinander ins Gespräch zu kommen, einander zuhören und das Interesse am Gegenüber sind die Basis der Telefonate.

Die Themen ergeben sich beim Plaudern und im gegenseitigen Kennenlernen der Telefonfreunde. Die Telefonleitung ist ab sofort für plauderfreudige Seiorinnen und Senioren geöffnet. Auch Interessierte an der ehrenamtlichen Mitarbeit als Plauderfreundin oder Plauderfreund können sich ab sofort über unsere Nummer melden.

Freundliche Grüße  
Katja Simon, Projektleitung Plaudertelefon

## Rückschau

### Festgottesdienst am 2. Advent zum Jubiläum „500 Jahre evangelische Predigt“ in unserer Kirche

(te) Wir freuen uns über die gute Resonanz der Einladung zu unserem Festgottesdienst, den Pfarrer Doll zusammen mit der Predigt von Prälatin Arnold gestaltete. Alles war passend aufeinander abgestimmt, bis hin zum musikalischen Rahmen, der Stücke von weiteren Personen aus der nahen Umgebung einschloss.

Auch unter den schwierigen Bedingungen für eine Durchführung unter genauer Einhaltung der aktuellen Bedingungen, fanden sich seit längerem wieder reichlich viele Gottesdienstbesucher zusammen, ohne dass wir jedoch dem für uns geltenden Grenzwert nahe kamen.

Prälatin Arnold zeichnete das Bild der damaligen Stimmungslage im Vorfeld der Reformation, die daran erinnerte, dass unsere Gemeinde damals früh sensibilisiert war, für die großen Veränderungen in der Auffassung von Religion. Wir sind gespannt auf die Details der Abläufe, gerade bei uns in Stuttgart und hoffen, dass wir Ihnen bald einen neuen Termin für den Vortrag von Prof. Dr. Ehmer anbieten können.



Foto: Leonhardsgemeinde

## Vesperkirche 2021

### Vesperkirche Stuttgart 2021 startet unter Corona-Bedingungen



Foto: Diakoniepfarramt

Am 17. Januar 2021 startet die Vesperkirche Stuttgart unter dem Motto „Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist“. Doch eines ist bereits jetzt schon klar: Die neue Vesperkirchen-Saison wird coronabedingt anders als gewohnt, denn die Pandemie zwingt uns alle zu einem Umdenken. „Wir müssen flexibel bleiben bis Anfang Januar, weil niemand im Voraus sagen kann, wie die Situation sein wird“, rät Diakoniepfarrerin Gabriele Ehrmann.

Das haupt- und ehrenamtliche Vesperkirchen-Team konnte jedoch bereits zwischen Ostern und Pfingsten eine „Vesperkirche light“ erproben und sich so auf die veränderte Situation unter Einhaltung der Corona-Bestimmungen einstellen. „Nach aktuellem Planungsstand wollen wir trotz Corona-Pandemie zweigleisig fahren, d.h. eine warme Mahlzeit to go anbieten sowie den Kirchenraum für eine begrenzte Menge an Menschen öffnen“, so Ehrmann weiter.

Das „Mittagessen für unterwegs“ wird in gewohnter Weise vom Küchenteam des Rudolf-Sophien-Stiftes unter Leitung von Bernd Fischer gekocht, ohne Plastikverpackung ausgeliefert und über den Ausgabeschalter der Magdalenenkapelle der Leonhardskirche verteilt. Des Weiteren wäre das Hoffnungshaus als Ausgabeort beteiligt und auch St. Maria wäre wieder mit dem Lastenrad am Start, um das to go-Essen direkt zu den Obdachlosen zu bringen.

„Den Kirchenraum hingegen würden wir für Kaffee, Tee, Wasser und Hefekranz für eine begrenzte Anzahl von Vesperkirchengästen – 60 an der Zahl nach heutigem Stand – in jeweils vier Schichten am Tag öffnen“. Hier gäbe es dann auch Zeit zum Gespräch und zur Beratung, ergänzt die Diakoniepfarrerin.

Mit einem Anmeldesystem an einem Ort vor der Leonhardskirche oder bei der Garage in der Pfarrstraße, wo sich das Diakoniepfarramt befindet, sollen gegebenenfalls Infektionsketten nachverfolgbar sein. Mit einer Art Ampelsystem würde dann der Einlass in die Leonhardskirche geregelt, denn zwischen den einzelnen Schichten muss zudem desinfiziert und gelüftet werden.

„Es wird – nach heutigem Stand – keine Ärzte, keine Frisöre und keine Fußpflege geben und auch keine Veranstaltungen. Wir werden das Konzertprogramm vermutlich nicht ganz streichen, aber reduzieren und die Dauer verkürzen. Gruppen werden nur eingeschränkt mitarbeiten und auch Besuchsgruppen können wir nicht empfangen“, bedauert Diakoniepfarrerin Gabriele Ehrmann die Gesamtsituation.

„Letztlich aber zählt doch, dass die Vesperkirche Stuttgart, wenn auch unter Corona-Bedingungen, stattfinden kann“, so Ehrmann hoffnungsvoll.

Doch Sie können etwas tun:

Die Vesperkirche Stuttgart finanziert sich ausschließlich aus Spenden. Jedes Jahr werden rund 350.000 Euro benötigt. Damit auch 2021 unter Corona-Bedingungen eine Vesperkirche stattfinden kann und Obdachlose bzw. Menschen am Rande der Gesellschaft in der kalten Winterzeit versorgt werden, benötigt die Vesperkirche Stuttgart Ihre Spende.

**Spendenkonto der Vesperkirche Stuttgart**  
**IBAN: DE05 6005 0101 0002 4648 33**  
**BIC: SOLADEST600**

Für jede Spende wird eine Zuwendungsbestätigung ausgestellt. Bitte geben Sie Ihren Namen und Ihre Adresse beim Onlinebanking oder auf dem Überweisungsträger an.

**Kontakt:**  
 Evangelischer Kirchenkreis Stuttgart  
 Diakoniepfarrerin Gabriele Ehrmann  
 Pfarrstraße 1  
 70182 Stuttgart  
 Telefon 0711 46908910  
 E-Mail: diakoniepfarramt.stuttgart@elkw.de

Weitere Informationen zur Vesperkirche Stuttgart finden Sie unter [www.vesperkirche.de](http://www.vesperkirche.de).

## Vorarbeiten zur Vesperkirche 2021



(cd) Das Großprojekt „Vesperkirche“ erfordert bereits kurz nach dem Erscheinungsfest umfangreiche Vorarbeiten in der Leonhardskirche. Dazu gehört auch der (partielle) Abbau der Reuchlin-Ausstellung. Mehrere Vitrinen im nördlichen Seitenschiff müssen ausgeräumt werden und die z.T. hoch empfindlichen Exponate bis zum März anderweitig zwischengelagert werden. Außerdem gilt es, die an den Wänden befestigten „Textilfahnen“ mit Ausstellungstexten und -grafiken behutsam abzunehmen und ebenfalls bis zur Wiederanbringung gut zu verwahren. Schon seit mehreren Jahren übernehmen diese anspruchsvollen Arbeiten Heide Claußen und Thomas Ebner in ehrenamtlichem Engagement. Sie sind es auch, die nach Abschluss der Vesperkirche die Ausstellung wieder vervollständigen.

Ihnen beiden gebührt deshalb ein herzliches Dankeschön für diesen wichtigen Dienst.

## Impressum

Das Leonhardsblatt wird herausgegeben von der Evang. Leonhardsgemeinde Stuttgart.  
 Redaktion Pfarrer Christoph Doll v.i.S.d.P. (cd), Thomas Ebner (te), Bernhard Opitz (bo)  
 Layout Inga Kühler, Kusterdingen-Wankheim  
 Druck logo Print GmbH, Metzingen  
 Bildnachweis Foto Titelseite: Monika Johna

## Kontaktdaten

Gemeindebüro	6408019 Fax 6207406	Ulrike Glatzel Di und Do 9:30 – 12:00 Uhr und 14:00 – 16:30 Uhr 70180 Stuttgart, Christophstraße 34 gemeindebuero.stuttgart. leonhardskirche@elkw.de
Hausmeisterin	6408297	Sandra Mehčić
Pfarramt	245414	Pfarrer Christoph Doll 70182 Stuttgart, Heusteigstraße 22 christoph.doll@elkw.de
Jugendreferent	18771-41	Jürgen Kull, privat 0152 02018245 juergen.kull@ejus-online.de
Kantor	6362222	Ulrich Mangold info@chor-stuttgart.de
Organist	0176 56866146	Jakob Reichmann jfreichmann@gmx.de
Mesner	245651	Bernd Hofsäb mesner.leonhardskirche.bh@gmail.com
Leonhards-Kindergarten	6404928	Mo bis Fr 8:00 – 14:00 Uhr 70180 Stuttgart, Christophstraße 34
Sophien-Kindergarten	6405509	Mo bis Fr 8:00 – 15:30 Uhr 70178 Stuttgart, Christophstraße 10
Leonhardskrippe	603635 Fax 6208423	Mo bis Fr 7:00 – 17:00 Uhr 70180 Stuttgart, Christophstraße 34 leonhardskrippe@t-online.de
Asylpfarramt	631355	Asylpfarrer Joachim Schlecht 70182 Stuttgart, Pfarrstraße 3
Diakoniestation	6405808 Fax 6070460	70178 Stuttgart, Tübingerstraße 84
Diakoniepfarramt	46908910	Diakoniepfarrerin Gabriele Ehrmann 70182 Stuttgart, Pfarrstraße 1
Telefonseelsorge	0800-1110111 und 0800-1110222	
Hospiz Stuttgart	23741-0	Begleitungen zu Hause, in Pflege- einrichtungen und im Krankenhaus
Stadtteilhaus Mitte	6079247	Anna Stano und Jürgen Kull 70180 Stuttgart, Christophstraße 34 info@stadtteilhaus-mitte.de

Konto Leonhardsgemeinde: IBAN DE59 6005 0101 0002 2556 02 | BIC SOLADEST600  
 Internet: www.leonhardskirche.de

## Gottesdienste im Januar 2021

Sonntag, 17.01.	10:00 Uhr	Gottesdienst zur Eröffnung der Vesperkirche mit Diakoniepfarrerinnen Gabriele Ehrmann und Pfarrer Christoph Doll, Diakoniedekanin Elke Dangelmaier-Vincon, Gehörlosenpfarrerinnen Daniela Milz-Raming Opferzweck: Vesperkirche
Sonntag, 24.01.	10:00 Uhr	Gottesdienst mit Heinz Gerstlauer, Vorstand i. R. eva Opferzweck: Ältere Obdachlose in der Ukraine (WMP)
Sonntag, 31.01.	10:00 Uhr	Gottesdienst mit Diakon Bernd Rath Opferzweck: Vesperkirche

## Gottesdienste im Februar 2021

Sonntag, 07.02.	10:00 Uhr	Gottesdienst mit Diakoniepfarrerinnen Gabriele Ehrmann Opferzweck: Diakonie Württemberg
Sonntag, 14.02.	10:00 Uhr	Gottesdienst mit Dr. Birgit Susanne Dinzinger, Brot für die Welt Opferzweck: Suppenküche in Baia Mare, Rumänien
Sonntag, 21.02.	10:00 Uhr	Gottesdienst mit Diakoniedekanin Elke Dangelmaier-Vincon Opferzweck: Theodor Schneller Schulen (WMP)
Sonntag, 28.02.	10:00 Uhr	Gottesdienst mit Diakonin Beate Kaag-Binder und andere Opferzweck: Verfolgte und bedrängte Christen

### **Bitte beachten Sie:**

Zum Zeitpunkt der Drucklegung dieses Leonhardsblattes ist die weitere Entwicklung der Corona-Pandemie unabsehbar. Das heißt unsere gesamte Gottesdienst- und Veranstaltungsplanung setzt voraus, dass in den kommenden Wochen Gottesdienste in St. Leonhard weiterhin möglich sind.

Aktuelle Informationen zu unseren Gottesdiensten und sonstigen Veranstaltungen finden Sie auf unserer Website: [www.leonhardskirche.de](http://www.leonhardskirche.de)